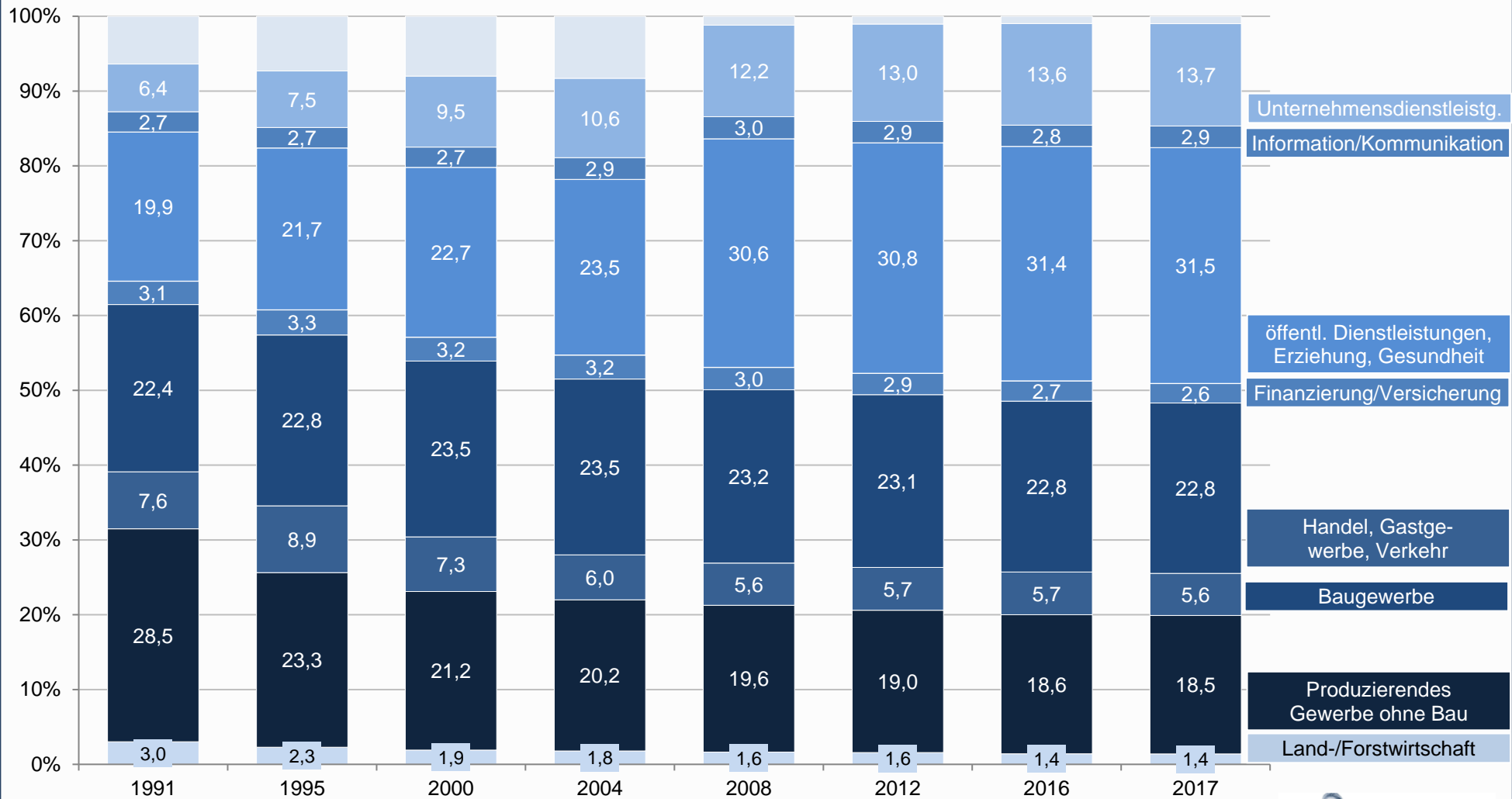


■ Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2017 in % aller Erwerbstätigen



Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Bundes (VGR)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2017

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche einer Volkswirtschaft ist einem ständigen Wandel unterworfen. Indikatoren dafür können der Anteil der Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche am gesamten Sozialprodukt sein oder der Anteil der Erwerbstätigen, die in den jeweiligen Sektoren beschäftigt sind, an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

Die Abbildung bezieht sich auf die Veränderungen in den Anteilen der Erwerbstätigen je nach Wirtschaftsbereich. Wie zu erkennen, ist die Bedeutung des primären Sektors (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei) als Beschäftigungsträger mit 1,4 % im Jahr 2017 äußerst gering. Im Jahr 1960 hingegen (alte Bundesländer) lag der Anteil noch bei 13,7 %.

Rückläufig entwickeln sich auch die Erwerbstätigenanteile im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe einschließlich Baugewerbe) - von 36,1 % (1991) auf 24 % (2017). Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ist die Bedeutung des produzierenden Gewerbes in Deutschland aber immer noch groß.

Kontinuierlich zugenommen hat der Stellenwert des tertiären, des Dienstleistungssektors. Im Jahr 2017 sind knapp drei Viertel aller Erwerbstätigen in den unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen zu finden. 1991 waren es etwa 60 %. Ein besonders hohes Gewicht haben hier die Bereiche „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ (22,8 % aller Erwerbstätigen) sowie „öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit, Sozialwesen“ (31,5 % aller Erwerbstätigen). Der letztere Bereich umreißt dabei in etwa die staatlichen und sozialstaatlichen Tätigkeiten, Beschäftigungsträger sind nicht nur die öffentlichen Hände (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen, vgl. [Abbildung IV.26](#)) sondern auch die Wohlfahrtsverbände und privat-gewerbliche Arbeitgeber.

Die ausgewiesenen Daten können allerdings den Veränderungstrend in den Wirtschafts- und Beschäftigungsbereichen nur andeuten. Denn die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen erfolgt vorrangig nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes. Damit bleibt unberücksichtigt, dass sich auch innerhalb der Wirtschaftsbereiche Strukturveränderungen vollziehen, die etwa im industriellen Sektor zu einem deutlichen Anstieg der dienstleistungsbezogenen Tätigkeiten geführt haben. Auf der anderen Seite führt die zunehmende Auslagerung von Dienstleistungstätigkeit aus den Industriebetrieben an Fremdfirmen dazu, dass der Dienstleistungssektor rein statistisch an Gewicht gewinnt.

Methodische Hinweise

Die Daten stammen vom Statistischen Bundesamt und beruhen auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes (VGR)